

so viele nützliche und nöthige Leute sterben müßten. Jetzt fiel ihm ein: Siehe! da braucht ja unser Herr Gott den armen Jungen dem Blinden zum Leiter, ist das nun nicht Berufs genug? Ist's nicht genug, daß er einen Menschen ernährt? — Nun schämte sich der Alte seines schnellen und kurzichtigen Urtheils und war neugierig zu wissen, wie Bertram zu dem blinden Mann gekommen war, er rief ihn also zu sich, gab ihm ein Almosen und fragte: wo er den blinden Mann gefunden habe? Bertram erzählte ihm alles, und der Blinde fügte noch hinzu; er sey von seinem Führer verlassen worden, er habe einsam da gefessen, und zu Gott gebetet und geweint, da habe ihn der liebe Gott erhört, und ihm den Knaben Bertram zugeführt. Der alte Paul hörte den Mann so fromm reden, daß gefiel ihm, er fing also ein Gespräch mit ihm an, und hieß ihn bei sich sitzen und Bertram auch; sie saßen unter einer Linde auf einer steinernen Bank. Nun erzählt mir, sagte Paul, euere Geschichte; der Knabe da, der euch führt, war vorhin hier und bettelte, und ich hatte so meine Gedanken darüber, warum doch Gott die armen Leute leben ließ, da sie sowohl zu entbehren waren, und so viele nützliche und wohlthätige Menschen ließ er sterben, das Ding konnte ich nicht begreifen; darüber geht der Knabe weg, und indem ich noch so nachdachte, siehe, da kommt er, und ist euer Führer geworden, da schlug mir das Herz und ich dachte: da sieht man doch, daß der Knabe auch einen wichtigen Beruf haben kann! der alte Leonhard lächelte, reichte Paul die Hand und sprach:

Gott sey gelobt! lieber Freund! daß ich doch einmal einen Mann gefunden habe, der herzlich an Gott denkt, und mit dem man ein gutes Wort reden kann; ich glaube auch, daß es Gott so gefügt habe, daß ich zu Euch kommen mußte, damit ich euch das, was ich erfahren habe, erzählen könne. Ich hatte ebenso gedacht, wie Ihr, aber ich habe es gelernt, warum ich in der Welt bin. Nun hört

mir zu, ich will Euch erzählen, wie es mir ergangen ist.

Fortsetzung folgt.

(Ein Duell.) E... ein Kellner, und P... ein Perückenmacher, geriethen in Streit, der so heftig wurde, daß der Eine den Andern auf einen Zweikampf herausforderte. Sie begaben sich an den Fuß eines Hügels von Mentwatre, mit ihren Sekundanten, von welchen der Eine ein Marqueur und der Andere ein Barbiergefell war; diese waren aber klug, die Pistolen bloß mit Pulver zu laden, ohne daß die Duellanten davon wußten. Das Zeichen wurde gegeben. Der Barbier schoß zuerst auf den Kellner, welcher, wahrscheinlich vor Schrecken, bewegungslos zu Boden fiel. Der Barbier, nicht minder erschreckt, seinen Gegner getödtet zu haben, lief so schnell er konnte, von dem Kampfplatz, ohne auf die Sekundanten zu horchen, die vergebens ihm nachschrien, daß E... nicht getödtet sey. Zu Hause angekommen, war P... in Verzweiflung. „Man wird sicher kommen; um mich zu verhaften, ich will auch sterben,“ sagte er, die Hände ringend. Er steigt hinauf in sein Zimmer, um da sein Rasirmesser zu nehmen, und sich den Tod zu geben. Glücklicherweise war ihm die Frau, bei welcher er wohnte, gefolgt, und entriß ihm das Mordinstrument. Er geht wieder bald hinab, und findet zu seinem Erstaunen, und zu seiner Freude E..., den er getödtet zu haben glaubte. Die beiden Helden umarmten sich zärtlich und versprachen, sich nie wieder zu fordern.

In St. Omer starb kürzlich eine alte Frau in einem elenden Keller vor Hunger und Kälte. Als man näher nachsuchte, fand man in mehreren Schachteln die Summe von 1500 Frcs., die sie durch Betteln gesammelt hatte.

Heilbronner Frucht-Preise vom 28. Februar.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen ..	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel ..	5	56	5	52	5	36
„ Roggen ..	9	—	8	59	8	48
„ Weizen ..	—	—	—	—	—	—
„ Gersten ..	8	32	8	8	7	28
„ Haber ..	5	20	5	9	4	18

Bachnang, Druck und Verlag von E. Hack, Buchdrucker.

N^{ro}. 20.

Freitag,

Murrthal



1838.

den 9. März.

B o t t e.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Bachnang. Da es für die Kreisregierung von Interesse ist, nicht bloß den Betrag des bei den — unter der Aufsicht der unterzeichneten Stelle stehenden öffentlichen Cassen vorhanden gewesenen Vorraths an verrufenen Scheidemünzen, sondern zunächst und hauptsächlich die Größe des — den öffentlichen Cassen zugegangenen Verlusts kennen zu lernen, der Ausfall der Cassen aber aus dem Betrag des Vorraths noch keineswegs mit Sicherheit ermittelt werden kann; so werden die Schultheißenämter angewiesen, den Verlust jeder einzelnen Gemeinde- und Stiftungscasse unverweilt hierher zu berichten.

Den 8. März 1838.

K. Oberamt,
Schmid.

Weinsberg. [Vorladung zum Sanktverfahren.] Nachdem gegen die hienach benannten Einwohner des hiesigen Gerichtsbezirks das Sanktverfahren rechtskräftig erkannt ist, so haben an den hienach benannten Tagen die Gläubiger eines jeden derselben Morgens 8 Uhr sich auf den Rathhäusern der

benannten Orte einzufinden und theils sich über die Wahl des Güterpflegers bei Verlust der Einreden gegen ihn zu erklären, theils durch Vorlegung der urschriftlichen Schuld- und Vorrechts-Urkunden, Rechnungen, Pflegschafts-Kapitale, Wirthschafts-Kaufmanns- u. Hausbücher zc. ihre Ansprüche auszuweisen, widrigenfalls sie Mittags 12 Uhr von der Masse ausgeschlossen würden.

Am 5. März 1838.

K. Oberamtsgericht,
Hend.

Liquidirt wird

A) mit Ausschluß am Liquidations-Tage
Mittags 12 Uhr gegen

1) Rosina Welter, Johann Michael Welter, Webers in Dimbach Ehefrau, vormals Wittwe des Webers Gottlieb Müller allda, wobei jedoch auch zugleich die Schulden des Ehemanns Johann Michael Welter aufgenommen und berichtet werden, auf dem Rathhause zu Dimbach am 10. April.

B) Mit Ausschluß in der darauf folgenden oberamtsgerichtlichen Sitzung gegen

- 2) Margaretha Bohn, ledig zu Altlautern am 9. April in Neulautern.
- 3) Friedrich Zeller, ledigen Schaffnecht aus Schwabach am 10. April in Schwabach.
- 4) Gottlieb Waldenmayer auf der Stangen-

bacher Lohmühle am 11. April in Wüstenroth.

Baeknang. [Verkauf der Decanat- und Diakonats-Scheuer dahier.] Samstag den 17. d. M. wird Nachmittags 2 Uhr in der K. Kameralamts-Kanzlei die hiesige Decanats und Diakonats-Scheuer zum Verkaufe gebracht werden, was andurch bekannt gemacht wird. Den 2. März 1838. K. Kameralamt.

Baeknang. [Verpachtung herrschaftlicher Fischwasser.] Die herrschaftlichen Fischwasser in der Murr und Weiffach dahier werden Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr in der K. Kameralamts-Kanzlei auf weitere 9 Jahre zur öffentlichen Verleihung gebracht werden, was andurch bekannt gemacht wird. Den 6. März 1838. K. Kameralamt, Scheffold.

Baeknang. Die kürzlich in dem Stadtschultheissenamts-Bezirk vorgenommene Volkszählung hat folgendes Resultat geliefert:

a Familien:	990.
b Ortsanwesende männl. über 14 Jahr:	1432
c — weibl. — — —	1513
d — männl. unter 14 —	586
e — weibl. — — —	630
zus. 4161	

Ortsabwesend sind 200 männl. und 126 weibl.; Fremde im Bezirk 335 männl. und 244 weibliche Personen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Stadtschultheissenamt, Monn.

Baeknang. [Accord.] Am Samstag den 17. dieß Morgens 9 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhaus ein Accord über die Lieferung folgender Kleidungs- und Bettzeug-Stücke vorgenommen werden:

- 5 zwilchenen Schlafrocken,
- 5 Mannshemden,
- 5 Weibshemden,

- 3 Paar wollenen } Strumpfsocken,
- 3 " hansenen } "
- 3 Paar wollenen } Strümpfen,
- 3 " hansenen } "
- 5 einschläfrigen Oberleintüchern,
- 3 — — Unterleintüchern,
- 1 zweischläfrigen Oberleintuch,
- 1 — — Unterleintuch,
- 2 einschläfrigen Strohsäcken von Zwilch,
- 2 zweischläfrigen ditto
- 2 einschläfrigen Strohhaispeln von Zwilch
- 5 einschläfrigen Strohhaispelüberzügen,
- 2 zweischläfrigen ditto.

Den 8. März 1838.

Oberamtspflege.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermiethungen zc.

Großaspach. [Essig-Empfehlung.] Bei herannahendem Frühjahr erlaube ich mir meinen selbst fabricirenden Essig, welcher seit 8 Jahren allgemeinen Beifall fand, in gütige Erinnerung zu bringen, mit der Versicherung, daß sich meine verehrlichen Abnehmer stets einer vorzüglichen und der Gesundheit zuträglichen Waare versichert halten dürfen, da derselbe aus den reinsten Produkten bereitet ist. Ich liefere solche in weißer, gelber und rother Farbe zu gleichen Preisen und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen bestens

L. F. Schaller,

Besitzer einer chemischen Essig-Fabrik.

Neue Bücher.

Baeknang. Bei Unterzeichnetem sind zu haben

Schillers sämtliche Werke, neue Original-Ausgabe in 12 Bänden

5 fl. 24 kr.

Der Lichtkatz zu Leingart von

Gustav Scholl.

36 kr.

Louis Scholl, Buchbinder.

Baeknang. In meiner Leihbibliothek befindet sich:

Entweder — Oder:

Wem ist zu trauen, der Krone

oder der Bischofsmütze?

Von einem Geistlichen, der ausgeschlafen.

Mit dem Bildnisse des Kölner Erzbischofs.

Hack, Buchdrucker.

Mainhardt. [Bauholz-Verkauf.] Ich habe das zu einem Neubau bestimmt gewesene Tannen- und Eichen-Holz, bestehend in

Pfetten zu 65' Länge und 8 à 10" Dicke, Balken „ 37' Dachschweller, liegenden Seilen und dem erforderlichen Kiegeholz,

im Ganzen 92 Stämme zum Verkauf ausgesetzt, und lade etwaige Liebhaber mit dem Bemerkten ein, daß diese sämtlichen Stämme an der Chaussee zwischen Hohenstraßen u. Ammerzweiler liegen, und bis auf 3 größere Eichen gehörig behauen und zugerüstet sind.

Im März 1838.

Kaufmann Heinrich Delhaff.

Baeknang. Der Unterzeichnete, dem durch die Rekrutierung sein seitheriger Knecht entzogen wurde, sucht einen andern jungen starken Menschen an dessen Stelle, und sichert gute Kost und Belohnung zu.

Schönfärber Springer.

Baeknang. Auf 1 Jahr sucht ein Bürger vom Lande 100—150 fl. gegen einen tüchtigen Bürgen aufzunehmen. Wer sagt die Redaktion d. Bl.

Anekdote.

Ein angesehenener, geschickter Arzt war noch in einem Alter von 74 Jahren sehr rüstig, und dabei ein ungemein aufgeräumter Mann. „Wie haben Sie es angefangen, lieber

Doktor, fragte ihn jemand in Gesellschaft über Tafel, daß Sie so alt geworden und so gesund und heiter geblieben sind?“ — „Das will ich Ihnen wohl sagen, verzehte der Doktor, ich habe mir in meinem ganzen Leben kein Recept verschrieben.“

Reflexionen.

1) Die Liebe ist, wie die Freundschaft unsterblich, diese ein Werk der Zeit, jene eines Augenblicks.

2) Das Ohr der Liebe hört weiter, als das des Argwohn's, aber das Auge des Argwohn's sieht weiter als das der Liebe.

Bermischtes.

Mad. Dory handelte in Paris mit Strumpfwaaren, und lebte seit langer Zeit von ihrem Manne getrennt, der in Rouen wohnte. Vor Kurzem erschien derselbe im Laden seiner Frau, wo er durchaus nicht erwartet wurde, sah sich in dem neu eingerichteten Locale um, trat dann in das Comptoir, wo seine Frau sich befand, und sagte: „Du hast Deinen Laden zu einer wahren gothischen Capelle gemacht; nun diese Capelle soll dein Grab seyn.“ Bei diesen Worten nahm er rasch ein doppelläufiges Pistol aus dem Busen, und schloß dasselbe nach der jungen Frau ab. Die Kugeln zerschmetterten ihr die untere Kinnlade und drangen durch den Hals, verursachten aber dennoch keine tödtlichen Wunden. Erschrocken über sein Verbrechen eilte Dory in ein anstoßendes Zimmer, und jagte sich auch eine Kugel durch den Kopf.

— In Bries (Ungarn) ereignete sich vor Kurzem folgender trauriger Vorfall: Ein junger Bräuer setzte sich mit seiner jungen, ihm kürzlich angetrauten Gattin an den Rand eines Bierstube's, und in Folge einiger zärtlichen Neckereien stürzte die Frau rücklings in die Sudpfanne, und ebenso ihr Mann, der die Unglückliche umklammert hielt, und sie vergebens zu retten suchte. Die Hülfe kam leider zu spät, denn es hatten sich schon Haut und Fleisch von den Knochen der Unglücklichen gelöst, als man sie aus dem Kessel gebracht, und dieselben sind bald darauf unter großen Schmerzen gestorben.

Kürzlich besuchten in Paris zwei Fremde das See-Museum des Louvre, und fanden in demsel-

ben einen außerordentlich dienstfertigen Mann, welcher ihnen über die Häfen von Brest und Toulon die wünschenswertheften und umständlichsten Belehrungen gab. Mit herzlicher Dankbarkeit schieden sie von dem freundlichen Herrn, und begaben sich in ein nahe Caffeehaus, wo sie jedoch als es an das Bezahlen ging, die Bemerkung machten, daß der freundliche Cicerone ihnen die Börsen entwendet hatte, so daß sie dem Caffee-wirth ihre Mäntel als Pfand überlassen mußten.

Es wurde sogleich eine Anzeige bei der Polizei gemacht, während, fast gleichzeitig, ein Gallerie-dienner meldete, daß er in seiner Tasche zwei leere Börsen gefunden. Der feste Dieb hatte also nicht nur die Börsen entwendet, sondern auch augenblicklich das Geld herausgenommen und dann die Behältnisse, welche ihn verrathen konnten, auf die geschickteste Weise an den Mann zu bringen gewußt.

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 7. März 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	20	13	4	12	48
„ Dinkel 36r	6	15	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	18	5	12	5	—
„ Roggen . .	9	36	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	52	—	—	—	—
„ Weizen . .	13	28	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	20	5	12	5	6
„ Einforn . .	—	—	—	—	—	—
Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	1	28	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen . .	—	—	—	—	—	—

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 8. März 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	—	11	40	11	12
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	3	48	5	35	5	—
„ Roggen . .	9	36	9	20	9	4
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	20	8	46	8	16
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	20	5	6	4	48
„ Einforn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	1	40	1	36	1	28
„ Linsen . .	1	40	1	36	1	28
„ Wicken laut.	—	44	—	42	—	38
„ Ackerbohnen	1	12	1	4	1	—
„ Welschkorn .	1	20	1	12	1	6
„ Erbsirnen . .	—	—	—	—	—	—

B r o d - T a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	22 kr.
8 — gutes schwarzes Brod	18 kr.
Der Kreuzer-Brot soll wägen	7 3/4 Loth.

B r o d - T a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
Der Kreuzer-Brot soll wägen	7 Loth.

F l e i s c h - T a r e.

	kr.
1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch, gemästetes	7
„ Rindfleisch, geringeres	7
„ Kuhfleisch, gemästetes	6
„ Kuhfleisch, geringeres	8
„ Kalbfleisch	9
„ Schweinefleisch	—
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

F l e i s c h - T a r e.

	kr.
1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch	7
„ Kuhfleisch	—
„ Kalbfleisch	6
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

L i c h t e r - P r e i s e.

1 Pfund gegossene Lichter	24
„ gezogene Lichter	24

L i c h t e r - P r e i s e.

1 Pfund gegossene Lichter	22
„ gezogene Lichter	24

B a c k n a n g, Druck und Verlag von C. G. A. Buchdrucker.

N^{ro}. 21.

D i e n s t a g,

Murrthal



Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
B a c k n a n g und Umgegend.

1838.

den 13. März.

B o t t e.

Amliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Weinsberg. [Vorladung zum Gantverfahren.] Nachdem gegen die hienach benannten Einwohner des hiesigen Gerichts-Bezirks das Gantverfahren rechtskräftig erkannt ist, so haben an den hienach benannten Tagen die Gläubiger eines jeden derselben Morgens 8 Uhr sich auf den Rathhäusern der benannten Orte einzufinden und theils sich über die Wahl des Güterpflegers bei Verlust der Einreden gegen ihn zu erklären, theils durch Vorlegung der urschriftlichen Schuld- und Vorrechts-Urkunden, Rechnungen, Pflegschafts-Rapporte, Wirthschafts-Kaufmanns- u. Hausbücher zc. ihre Ansprüche auszuweisen, widrigenfalls sie Mittags 12 Uhr von der Masse ausgeschlossen würden.

Am 5. März 1838.

K. Oberamtsgericht,
H e y d.

Liquidirt wird

A) mit Ausschluß am Liquidations-Tage
Mittags 12 Uhr gegen

1) Rosina Welter, Johann Michael Welters,
Webers in Dimbach Ehefrau, vormals

Wittwe des Webers Gottlieb Müller allda, wobei jedoch auch zugleich die Schulden des Ehemanns Johann Michael Welter aufgenommen und berichtet werden, auf dem Rathhause zu Dimbach am 10. April.

B) Mit Ausschluß in der darauf folgenden oberamtsgerichtlichen Sitzung gegen

2) Margaretha Bohn, ledig zu Mtlautern am 9. April in Neulautern.

3) Friedrich Zeller, ledigen Schaffnecht aus Schwabach am 10. April in Schwabach.

4) Gottlieb Waldenmayer auf der Stangenbacher Lohmühle am 11. April in Wästenroth.

B a c k n a n g. [Verkauf der Decanat- und Diaconats-Scheuer dahier.] Samstag den 17. d. M. wird Nachmittags 2 Uhr in der K. Kameralamts-Kanzlei die hiesige Decanats und Diaconats-Scheuer zum Verkaufe gebracht werden, was andurch bekannt gemacht wird. Den 2. März 1838.

K. Kameralamt.

B a c k n a n g. [Verpachtung herrschaftlicher Fischwasser.] Die herrschaftlichen Fischwasser in der Murr und Weissach dahier werden Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr in der K. Kameralamts-Kanzlei auf weitere 9 Jahre zur öffentlichen Verleihung ge-